

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

46 (18.4.1895)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 46.

Wochenschriftlich erscheint.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 10 Pf.

Donnerstag den 18. April

Einrückungsgebühr der gewöhnlichen vier-  
spaltigen Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erlöset von Tage an mit 10 Pf.  
Inhaltens 19 für Sonntage.

1895.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 16. April. Tagesordnung des Schwurgerichts für das II. Quartal 1895. Mittwoch den 17. April, Vormittags 9 Uhr: 1. Georg Franz Hagenbucher aus Engeburg wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Donnerstag den 18. April, Vormittags 9 Uhr: 2. Katharina Kapf aus Dainbach wegen Kindsmords. Nachmittags 5 Uhr: 3. Johann Blasi aus Buchheim wegen Verbrechens gegen §. 177 R.-St.-G.-B. Freitag den 19. April, Vormittags 9 Uhr: 4. Gustav Adolf Losch aus Schöpsach wegen betrügerischen Bankerotts und Meineids. Es werden noch weitere Fälle hinzutreten.

\* Karlsruhe, 16. April. Die Rennen des Karlsruher Reitervereins finden am Sonntag den 21. April, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Karlsruher Exerzierplatze statt. Die große Beteiligung an den Rennen selber wie auch an dem „Fuchs in Sicht“-Jagd-Reiten verspricht in diesem Jahre ganz besonders Interessantes zu bieten. Die Tribüne genügt allen Anforderungen großer Bequemlichkeit und guter Uebersicht über das Geschehen, der I. und II. Platz ist mit Bänken versehen, der bekannte Restaurateur Michensfelder sorgt für gute Erfrischungen und wird die gesammte Kapelle des Leib-Dräger-Regiments während der Rennen konzertieren. Der Vorverkauf von Billets und Programms findet von heute ab bei Hoflieferant Bregenzer hier selbst — Kaiserstraße 76 — statt.

\* Durlach, 16. April. Am Charfreitag Abend 7 Uhr hatte der 45 Jahre alte Wirth Friedrich Franz Berger auf Thomashof einen Ringkampf mit einem Athleten aus Karlsruhe, wobei Berger so schwere innere Verletzungen sich zuzog, daß er am Ostermontag Abend 5 Uhr denselben erlag.

|| Grünwettersbach, 17. April. Bei der gestern stattgehabten Gemeinderathswahl wurde einstimmig wiedergewählt H. Ostermeier, Sparkassenrechner, neu gewählt wurden Schreiner Beller, Baumwirth Berger, Ernst Schenerer.

### Feuilleton.

45)

## Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Weshalb auch nicht, lieber Mann,“ erwiderte diese, „wir können unsrer Kind doch nicht immer behalten und wollen uns freuen, daß ihre Herzenswahl auf keinen Unwürdigen gefallen ist. Wenn wir sie freilich so weit von uns lassen sollen —“

„Wir bleiben in Europa, einzige, beste Mama!“ jubelte Leonore, die Mutter stürmisch umhalsend. „O, ich bin so glücklich, daß der brummige Papa garnicht den Muth finden wird, sein Verbot aufrecht zu halten.“

„Oho, in diesem Falle werde ich ihn finden,“ brummte der Professor, „und was die Neutralität hier bei Tante Dorothea anbelangt, so wirst du einfach vorerst diesen Boden nicht betreten dürfen.“

„Das ist Unsinn, Professor!“ schalt der Hauptmann, „unnöthige Thierquälerei.“

„Nicht wahr Onkel Hauptmann?“ rief Leonore schmolzend, „wenn Willibald hier wäre, könnten wir gleich zwei Verlobungen feiern.“

W. Berghausen, 15. April. Heute fand hier die Abschiedsfeier des in Ruhestand getretenen Herrn Hauptlehrer Richter statt. Gegen 2 Uhr Nachmittags versammelten sich die geistlichen und weltlichen Gemeindevorsteher, sowie eine große Anzahl hiesiger Ortsbewohner an dem Rathhause, um der Abschiedsfeier des genannten Lehrers anzuwohnen. Herr Bürgermeister Wagner begrüßte die Versammlung, hob hervor, daß Herr Richter 45 Jahre als Hauptlehrer hier thätig gewesen, wie fast die ganze Gemeinde von dem Schüler bis zum gereiften Manne aus seiner Schule hervorgegangen; er schilderte die Verdienste des Lehrers von seinem Dienstantritt im Jahre 1850 bis heute zu seinem Abschiede, wie er stets ein treuer Lehrer seinen Schülern gegenüber, ein liebevoller Freund und Rathgeber allen Ortsbewohnern, ein patriotisch und christlich gesinnter Mann war, danke ihm im Namen aller seiner Schüler für seine treue und gewissenhafte Pflichterfüllung in seinem Berufe und übergab ihm das von den hiesigen Einwohnern für ihn zu seinem Abschiede gekaufte Geschenk, bestehend in einem Ruhebetten, mit dem Wunsche, daß er es noch lange in guter Gesundheit benutzen möge. Herr Pfarrer Mangold dankte ihm im Namen des Pfarramts und der ev. Kirchengemeinde für seine Verdienste als Organist und Kirchenvorsteher, sowie für seine Leistungen in religiöser Beziehung in den Schulen. Zu Thränen gerührt dankte Herr Richter für all' den Dank und die Liebe, die ihm zu Theil geworden, versprach nach Möglichkeit Berghausen noch öfters zu besuchen und so lange er lebe, es nie zu vergessen. Der Abschluß der Festlichkeit fand Abends im Gasthaus zum Laub statt, wo Herr Richter, umgeben von seinen Söhnen, noch eine gemütliche Stunde mit seinen Berghäusern verbrachte.

Pforzheim, 14. April. Auf die Resolution, die unferem Reichstagsabgeordneten Frank von einer Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage übermittelt wurde, ist, lt. Volksfrund, folgende Antwort ergangen: „In dem ich Ihnen für die Uebersendung der in einer Volksversammlung von 500 Theilnehmern gefaßten Resolution bezüglich der Umsturzvorlage meinen verbindlichsten Dank sage, theile

ich Ihnen ergebenst mit, daß meine Partei voraussichtlich geschlossen gegen die Vorlage, wie sie in zweiter Lesung aus der Kommission hervorgegangen ist, stimmen wird. Ich persönlich werde mir alle Mühe geben, diesen so nachtheilig abgeänderten Gesetzentwurf zu Fall zu bringen. Es wird mir dies um so leichter, als ich auch nicht gewillt gewesen wäre, der Regierungsvorlage in ihrem ganzen Umfange meine Zustimmung zu geben.“

Hochachtungsvoll ergebenst

Frank, Mitglied des Reichstages.“

Vahr, 15. April. Nach siebenstündiger Sitzung beschloß heute, wie der „Frankf. Ztg.“ mitgetheilt wird, der sozialdemokratische Parteitag, den badischen Parteitag bis zur Beschlußfassung des deutschen Parteitags in Sachen Müdt-Dreesbach auf sich beruhen zu lassen. Stegmüller-Lörrach wurde einstimmig aus der Partei ausgeschlossen.

— 15. badischer Pioniertag. Nach Mittheilung des Ausschusses der Pionier-Vereinigung Konstanz findet der 15. Pioniertag am 26. Mai l. J. in Konstanz statt, worauf wir Interessenten hiermit aufmerksam machen wollen.

### Deutsches Reich.

— Die von einem Theil der Presse verweirte Meldung, der Kaiser beabsichtige die Herausgabe eines größeren strategischen Werks, wird von der „Saale Ztg.“ dahin berichtet, daß auf Anregung des Kaisers zum Sedantag ein populär gehaltenes, mit Karten und Abbildungen versehenes Werk über den Krieg von 1870 erscheinen soll, mit dessen Abfassung Prot. Lindner in Halle betraut worden ist.

— Die Kaiserin hütet infolge heftiger Erkältung das Zimmer.

\* Die Lippe'sche Regentschaftsfrage ist durch den plötzlichen Tod des Cabinetsministers v. Wolffgramm erneut „acut“ geworden. Herr v. Wolffgramm war ein entschiedener Verfechter der Rechtmäßigkeit der Regentschaft des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, wodurch er sich aber in scharfen Widerspruch mit der großen Mehrheit des Detmolder Landtages setzte, da letztere offenbar die Regentschaftsansprüche des Prätendenten Grafen Ernst von

Sie hatte die letzten Worte nur leise gesprochen, aber der daneben sitzende Professor hatte doch jedes Wort verstanden. — Ein wunderliches Gefühl beschlich ihn, hatten sie im Handumdrehen die Rollen gewechselt, er und der alte sibirische Hauptmann? Wußte dieser denn im Grunde jetzt mehr von dem Lebenslauf seines Neffen, als er, der Professor, von dem Charakter und den Privatverhältnissen des Amerikaners? — Gewiß nicht, da Willibald Ehrhard während seiner zehnjährigen Abwesenheit, welche aus dem Jüngling einen Mann gemacht, aber auch seinen Charakter, seinen ganzen inneren Mensch umgewandelt haben konnte, für seine Familie sowohl wie für seine einstigen Freunde ein Fremder geworden war.

Und trotz alledem segnete der Hauptmann einen Herzensbund, den er noch vor wenigen Monden mit seinem Fluche bedroht haben würde! Sollte sein leibliches Kind ihn für grausamer und liebloser halten, als Elisabeth den Stiefvater? — Dieser Gedanke war dem guten Carlsen so unerträglich, daß er sich zu einem großen Entschlusse aufraffte.

„Na alter Eisenkopf!“ rief er halb ärgerlich, halb lachend „also auch überrumpelt! Der neutrale Boden scheint für Ihre beiden Verbündeten somit das Krankenhaus gewesen zu sein. — Nach

„Wie kleine?“ — Wen willst du denn noch weiter verloben?“

„Et, wen anders als Elisabeth und Willibald!“

„Was?“ fiel der alte Ehrhard ganz verwundert ein, „meine beiden Kinder wollen sich heirathen? Woher weißt du das?“

„Fragen Sie nur selber, ob Lisbeth einen anderen will, Onkel Hauptmann!“

Dieser sah die Stieftochter an und schien auf ihrem erglühenden Gesicht genug zu lesen.

„Und Ihr seid schon einig?“ fragte er kopschüttelnd.

„Schon seit zehn Jahren!“ rief Leonore triumphirend.

„Daß dich das Mäuslein beißt — hast du's gewußt, Dorothea?“

„O, ich hab's mir längst gedacht,“ lächelte die alte Dame, „die Sympathie zwischen den Beiden war ja stark genug, ihn dem Tode zu entreißen.“

„Richtig, — na, mir soll's recht sein, wenn kein fremdes Element sich zwischen uns drängt. — Aber er darf dich nicht mit nach Amerika nehmen, Lisbeth!“

„Er geht nicht wieder zurück, sondern bleibt fortan bei uns, Papa!“ erwiderte das junge Mädchen, ihm zärtlich die Wangen streichend. „Wie danke ich dir, du guter, lieber Vater!“

Bippe-Biestersfeld begünstigt. Ginfweilen hat das Ableben des Herrn v. Wolffgramm die sofortige Einberufung des Staatsrathes des Fürstenthums Lippe-Deimold zur Folge gehabt, der Landtag wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag wieder zusammentreten.

\* Nicht beachtenswerth sind die Aeußerungen, welche Fürst Bismarck beim Empfang der Deputation der Odeessaer Deutschen gethan hat. Sie bezogen sich in ihrem Kernpunkte auf das Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland, wobei der Fürst betonte, daß gute Nachbarschaft und politische Freundschaft zwischen den zwei Staaten in deren beiderseitigem Interesse liege. Beide brauchten sie sich gegenseitig nicht zu beneiden, keiner von beiden Theilen habe einen Besitz, der dem andern begehrenswerth erschiene. Auch bestritt der Altreichskanzler, daß ein Grund für nationale Antipathien zwischen Deutschen und Russen vorhanden sei. Zuletzt hob er noch hervor, daß Rußland für Deutschland jedenfalls ein besserer Nachbar sei, als „mancher andere“, er ermahnte die Deutschrussen, zwar gut deutsch zu bleiben, aber dabei die Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland nicht zu schädigen. — Das Befinden des Fürsten Bismarck, welches in jüngster Zeit etwas zu wünschen übrig ließ, soll gegenwärtig wieder ganz vortreflich sein.

— Die von lebendigem patriotischen Gmpfinden durchwehten Nummern des Kladderadatschs während der Jahre 70/71, die ein Stück deutschen Volkslebens darstellen, sind jetzt unter dem Titel „Kriegsgedenkbuch aus dem Kladderadatsch“ ihrem wesentlichen Inhalt nach zu einer interessanten Lektüre zusammengestellt worden.

Leipzig, 13. April. In der vergangenen Nacht starb hier im 98. Lebensjahre einer der letzten Veteranen aus den Freiheitskriegen, der Privatmann Traugott Karl. Er war im 17. Lebensjahre in das 1. Brandenburgische Jäger-Regiment eingetreten und hatte den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht.

Stuttgart, 16. April. Herzog Albrecht von Württemberg ist heute Vormittag 9 Uhr in der Nähe der Villa Rosenstein mit dem Pferd gestürzt. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, doch ist sein Zustand gefahrlos. (Herzog Albrecht ist der Sohn Herzog Philipps von der katholischen herzoglichen Linie.)

München, 15. April. Heute Nachmittag stießen in der Arnulph-Strasse zwei dichtbesetzte Züge der Dampftrambahn in voller Fahrt dadurch zusammen, daß der eine Zug dem andern in die Flanke fuhr. Beide Züge wurden total zertrümmert. Der Schaden ist bedeutend, indessen ist keiner der Insassen verletzt.

Strasbourg i. G., 13. April. Ein Irriken-der Küster hat das elsässische Dorf Wattweiler in Noth versetzt. Derselbe will die Thurmuhr des Ortes nicht mehr aufziehen, weil

Ihrem Beispiele müßte ich dem Feinde nun goldene Brücken bauen —

„Ach, Unsinn, Professor!“ unterbrach Ehrhard ihn barsch, „Sie sind ein schlechter Stratege. Strecken Sie die Waffen und schließen Sie einen ehrenvollen Frieden, weiter bleibt Ihnen nichts übrig.“

„Oho, wenn ich mich zu einem Waffenstillstand herbeilasse —“

„Heißt unnötig Zeit vergeuden, alter Freund! Sie verlieren mehr dabei, als Sie ahnen, auf mein Wort! — Frieden und ein Bündniß, darin liegt Vernunft.“

„Gut, warten wir wenigstens mit der Verlobung, bis Willibald genesen ist,“ beharrte der Professor.

„Dann feiern wir sofort eine Doppel-Hochzeit,“ rief der Hauptmann triumphirend.

„Bravo!“ tönte es ringsum wie aus einem Munde, wozu Carlens lächelnd den Kopf schüttelte.

„Morgen fahre ich mit meiner Kleinen zu unserm Jungen, um Verlobung zu feiern,“ fuhr Ehrhard mit strahlendem Gesichte fort. „Du begleitest uns, Dorothea!“

„Du scheinst Geschmack am Verloben zu bekommen, lieber Freund!“ lächelte der Candidat in seiner trockenen Weise, „Gott sei Dank, daß meine grauen Haare dir einen Dämpfer aufsetzen.“

man ihm die Gebühr von 50 Mk., die er bisher dafür erhielt, gestrichen hat. Seit dem 1. April steht die Uhr still und die Bewohner von Wattweiler schauen vergebens nach dem Zifferblatt, wo die sonst unermüdlichen Zeiger ihr otium cum dignitate genießen. Die Wattweiler klagen im „Gh.“ beweglich ihre Noth. „So ordnungsfördernd hat wohl noch selten ein Zustand in das Leben und Treiben einer ganzen Gemeinde eingegriffen, als die Dienstweigerung dieses unzufriedenen Sakristans. Schleunige Abhilfe wäre hier jedenfalls sehr am Plage.“

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Die Wahl Franz Kossuth's in das ungarische Abgeordnetenhaus seitens der Wählerschaft von Tapolca wird in Budapest politischen Kreisen als jeder politischen Bedeutung entbehrend bezeichnet. Ob diese Auffassung wirklich zutrifft, möchte indessen doch noch sehr abzuwarten sein, da zu befürchten steht, daß die bekannten Wählerereien und Bestrebungen der ungarischen Unabhängigkeitspartei durch den Eintritt des Sohnes des verstorbenen Gr-Diktators Ungarns in die parlamentarische Arena nur neue Nahrung erhalten werden. Franz Kossuth traf am Abend des 2. April in Budapest ein, wo er am Bahnhofe von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit enthusiastischen Gekrueien empfangen wurde.

#### Frankreich.

\* Der Feldzug der Franzosen auf Madagaskar wird nun wohl bald seinem Höhepunkt zutreiben. Am Freitag ist General Duchesne, der Oberbefehlshaber des gesammten französischen Expeditionskorps auf Madagaskar, mit seinem Generalstabe an Bord eines Packetdampfers von Marseille nach Madagaskar abgegangen, unter begeisterten patriotischen Kundgebungen der am Hafen versammelten zahlreichen Menschenmenge.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 16. April. Das Geschwader, das zu den Festlichkeiten der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals entsandt wird, besteht aus den Kreuzern „Genfer“ und „Hekla“, sowie aus vier Torpedoboote.

#### England.

London, 16. April. Die „Times“ meldet aus Shanghai: Der Schwiegerohn Li-Kung-Tschang telegraphirt: Der Friede zwischen Japan und China ist unterzeichnet. Die Friedensbedingungen sind: Unabhängigkeit Korea's; Japan behält die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Liausuffe; die Insel Formosa wird dauernd an Japan abgetreten; die von China zu zahlende Kriegsentschädigung ist auf einhundert Millionen Dollars (1 Dollar = 4 M 19,8 S) festgesetzt; Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Japan und China.

#### Spanien.

Barcelona, 15. April. Während eines

Der Hauptmann blinzelte humoristisch zu seiner Schwester hinüber.

„Alter schützt vor Thorheit nicht, mein bester Melchior,“ erwiderte er langsam, „ich sage dir, daß du im Grunde dein Leben lang ein großes Kind gewesen bist und bleiben wirst. Wäre Dorothea nicht meine Schwester, dann würde sie ohne Zweifel meine Frau geworden sein.“

„Aber Max, du bist ja aus Rand und Band,“ rief Dorothea unwillig, „der Wein ist dir offenbar zu Kopf gestiegen.“

„Nein, meine Liebe, nicht der Wein, sondern das Glück, welches dieser Tag mir gebracht hat,“ entgegnete der Hauptmann mit feierlichem Ernste, „ich besitze mich in einem Glücksranch, weil der Name Ehrhard von jedem Flecken gereinigt worden ist, der Sohn meines theuren Bruders das höchste Gut, die Ehre wieder zurückgewonnen hat. Fülle die Gläser, Dorothea! — Wir wollen sie leeren auf das Glück unseres Brautpaares!“

Es gab einen guten Klang.

„Na, meinnetwegen noch einmal,“ rief der Professor, „lassen wir auch das zweite Brautpaar leben. — Sie mögen es verantworten, Hauptmann, Sie und meine Frau. Ich wasche meine Hände in Unschuld!“

Ein unbeschreiblicher Jubel folgte diesen

Stiergefächtes brach gestern ein Stier in den Zuschauerraum ein und rief eine Panik hervor. Ein Gendarm tödtete den Stier mit einem Gewehrschusse, verwundete aber mit demselben Schusse zugleich einen Zuschauer, welcher starb, als er fortgetragen wurde. Bei der durch diesen Vorfall hervorgerufenen Panik erlitten zahlreiche Personen Verletzungen.

#### Italien.

— Ein salomonisches Urtheil hat dieser Tage ein Einzelrichter des Landgerichts in Mailand gefällt. Der junge, wohlhabende Kaufmann Paolo Prada war angeklagt, dem Fräulein Desfina de Majo auf offener Straße einen Kuß geraubt zu haben. Die Klägerin erschien natürlich auch bei der Verhandlung und machte durch ihre Schönheit solchen Eindruck, daß der Richter den Angeklagten freisprach, da dieser „beim Anblick von so viel Schönheit und Anmuth sicherlich unwillkürlichem Zwang gehorcht habe“. So sehr das Urtheil dem Angeklagten auch behagte, die Motivirung desselben erfreute die Klägerin noch mehr, und mit einem freundlichen „Grazie“ und einem dankbaren Blick auf den Richter und den Beklagten entfernte sie sich unter dem Beifall des Publikums aus dem Gerichtssaal.

#### Afrika.

\* Abermals hat ein Deutscher in Marokko durch einen Ueberfall maurischer Banditen sein Leben eingebüßt. Es ist dies ein Handlungsreisender Namens Kochstroh, welcher auf dem Wege von Saffi nach Mogador von maurischen Räubern überfallen und tödtlich verwundet wurde. Hoffentlich erfährt dieser Fall ebenso seine baldige Sühne, wie solche bereits in dem Falle des ermordeten Kaufmanns Neumann zu verzeichnen war.

#### Asien.

\* Der Abschluß des endgiltigen Friedensvertrages zwischen Japan und China sollte nach amtlichen Meldungen, welche die japanische Gesandtschaft in Washington empfing, „jeder Zeit“ zu erwarten stehen. Die genauen Friedensbedingungen sind noch nicht bekannt, doch verlautet, daß entsprechend dem wiederholten dringenden Ersuchen China's um eine Herabminderung der ursprünglichen Friedensbedingungen Japan einige Zugeständnisse bewilligt habe. Dies wäre ja eine erfreuliche Wendung der Dinge in Ostasien, denn noch in den letzten Tagen stellten Nachrichten von dort das Scheitern der Friedensverhandlungen als sehr wahrscheinlich hin, da China unter keinen Umständen in die von Japan entschieden verlangte Abtretung eines Theils der Mandchurie einwilligen wollte. Weiter hatte es geheßen, daß die japanische Armee sofort auf Peking vorrücken würde, falls während des jetzigen bis zum 20. April dauernden Waffenstillstandes ein Friedensschluß nicht zu Stande kommen sollte.

Worten, ein Jubel, wie ihn Tante Dorothea's Klause noch nie erlebt und der die friedlichen Mitbewohner dieses stillen Ahls erstaunt aufhorchen ließ.

(Schluß folgt.)

#### Verchiedenes.

— Der König von Württemberg hat angeordnet, daß das am 30. Dezember 1870 dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke verliehene, nach dessen Tod von den Auserwählten desselben an das Ordenssekretariat zurückgegebene und seitdem dort besonders aufbewahrte Großkreuz des königlich württembergischen Militärverdienst-Ordens dem Ordensschatz entnommen und der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale zu dem Zweck übergeben werde, daß dieser für die Mit- wie Nachwelt großes Interesse darbietende Orden dort für ewige Zeiten aufbewahrt und durch öffentliche Ausstellung Jedermann zur Anschauung zugänglich gemacht werde. Das kostbare Ehrenzeichen ist nunmehr in den Räumen der Staatssammlung als ein erhebendes Andenken an den sieghaften Führer der deutschen Heere in den ruhmvollen Tagen der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs zur öffentlichen Ausstellung gebracht.

# Amfliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

### Den ländlichen Godekredit im Großherzogthum Baden betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. Nov. 1892 Nr. 30,583 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rheinische Hypothekenbank bereit ist, vom 5. März d. J. an

1. die neuen ländlichen Annuitätendarlehen, welche dem Abkommen vom 14. November 1892 entsprechen, auf Grund eines Zinsfußes von 3% zu gewähren;

2. die neuen ländlichen nicht amortisablen Darlehen, welche dem Abkommen vom 14. November 1892 entsprechen, auf Grund eines Zinsfußes von 3% zu gewähren.

Diese Zinsreduktion gilt in gleicher Weise auch für neue ländliche Gemeindegeldarlehen. Dagegen findet die Zinsreduktion auf die bestehenden ländlichen Privat- und Korporationsdarlehen keine Anwendung. Selbstverständlich ist es aber den Darlehensschuldern anheimgegeben, konform dem Abkommen die bestehenden Darlehen zu kündigen und abzutragen.

Karlsruhe den 9. März 1895.

Großherzogliches Ministerium des Innern: Eisenlohr.

### Die Verhütung von Ausschreitungen bei den sogenannten Maikuren betreffend.

Nr. 9076. Wie in früheren Jahren werden die Ortspolizeibehörden auch für dieses Jahr beauftragt, den bei sogenannten Maikuren nicht selten vorkommenden nächtlichen Ausschreitungen entgegenzutreten.

Namentlich ist das Betreten der Wirtschaften schon während der Nacht und vor Morgens 5 Uhr als Polizeistundübertretung zu behandeln. Jeder Wirtschaftslärm an den Sonntagen Morgens ist zu unterdrücken. In den Gemeinden, welche durch nächtliche Maikurgäste besucht zu werden pflegen, sind die Polizeidiener nach Bedarf durch Nachwächter zu unterstützen.

Durlach den 10. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt: Heß.

### Die Maul- und Klauenseuche in Berghausen betr.

Nr. 9377. Nachdem in Berghausen die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden unsere Maßregeln vom 14. v. M. Nr. 6777 (Amtsblatt Nr. 33) wieder aufgehoben.

Durlach den 17. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt: Heß.

## Bekanntmachung.

### Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Nr. 138. Das Schuljahr 1895/96 nimmt am Montag den 22. April 1895

seinen Anfang.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche in der Zeit vom 1. Juli 1888 bis mit 30. Juni 1889 geboren sind, am angegebenen Tage Nachmittags 2 Uhr zur Aufnahme in die Volksschule im Schullokal sich einfinden.

Kinder, welche aus irgend einem Grunde im Schullokal nicht erscheinen können, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Hinderungsgrundes zur Aufnahme anzumelden. Für auswärtige Geborene ist der Geburts- oder Taufschein, sowie der Impfschein vorzuweisen.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtigen Anordnungen nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund der Befreiung vom Besuch der Volksschule vorliegt, der Strafbestimmung in §. 71 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 31. Oktober 1863.

Durlach den 17. April 1895.

Der Ortsschulrath der Stadt Durlach: Steinmeh.

### Pferd-Versteigerung.

Am Freitag den 19. April 1895, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Kasernenhof in Durlach 1 ausrangirtes Dienstpferd gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Tab. Train-Bataillon Nr. 14.

### Herstellung der Wassereinrichtung am Gießbad, Gemarkung Gröbzingen.

Namens der Gemeinde Gröbzingen erfolgt im Submissionswege die Vergebung folgender Arbeiten:

I. Maurer-, Steinhauer- und Cementarbeiten zum Bau einer Stauschleufe von 5 m Lichtweite.

II. Betonarbeiten zur Herstellung von 23 Einlaß- und Wässerschleusen.

III. Eisenarbeiten für eine Stauschleufe von 5 m Lichtweite und 9 Einlaßschleusen.

Bedingungen, Vergabungsformulare und Zeichnungen liegen im Bureau Großh. Kulturinspektion Karlsruhe — Medtenbacherstraße 25 — auf.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis zur Submission am

Donnerstag, 25. April 1895, Morgens 9 Uhr, dort einzureichen.

### Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 20. April, Nachmittags 4 Uhr, werde ich in der Wohnung des Wirths Adam Gerhäuser in Königsbach:

- 1 Pferd (Schimmel), 1 Pferdgeschirr, 3 Schweinsfädel, 2 Läuferfahne, 1 Fatterschneidmaschine, 1 Windmühle, 2 Wagen, ca. 1000 Kilo Heu und 700 Kilo Stroh, 8 Weinfässer, 2 Kommode, 2 Tische, 10 Lehnstühle, eine Parthie Düng

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 16. April 1895.

Der Vollstreckungsbeamte: Plesch, Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

### Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, 19. April, Vormittags 9 Uhr, werden im Hause Weingarter Straße 8 nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Klavier, 1 große Kommode, 1 Schifffonier, 1 Käftchen, verschiedene Tische, Stühle, 1 Bettlade mit Matz, 1 Badmulde, 1 Kellerschaft, 1 Gießkanne, Herrenkleider und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Der Beauftragte.

### Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach] Christof Jung, Landwirth, läßt wegen Wegzugs

Montag den 22. April, Nachmittags 2 Uhr, in seiner Behausung, Kelterstraße 20, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern:

- 2 aufgerichtete Betten, 2 Tische, 6 Sessel, 1 großer Sessel, 1 Kanapee, Mannskleider, Weißzeug, 2 Kleiderkasten, 2 Wehlkasten, 3 große Zuber, 2 Dvalkfässer, 200 Liter Most, 1 Brittschemwägelchen, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, 1 kupferner Kessel, dörres Holz, Krautständer, 1 neuer Stokfarren für Maurer oder Steinhauer, 1 Stokfarren für Tüncher, 1 fettes Kind und noch verschiedene.

Amalienstraße 1 auf 23. Juli zu vermieten im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche mit Glasabschluß und sonstigem Zubehör, sowie eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, beide mit Waschküche-Antheil.

### Wohnungen zu vermieten

auf 23. Juli von 5—7 Zimmern im 2. Stock und eine Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern

Hauptstraße 81.

Kronenstraße 14 ist eine kleine Wohnung auf den 23. Juli zu vermieten.

Kelterstraße 36 ist eine Wohnung mit Zugehör auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Lammstraße 42.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Schweinstall und Düngplatz, ist so gleich oder auf 23. Juli zu vermieten Jägerstraße 20.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf den 23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 1.

Eine schöne Mansardenwohnung mit Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten

Jägerstr. 8.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern und allem Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 26.

Eine kleine Wohnung für eine einzelne Person ist auf 23. Juli zu vermieten

Jägerstraße 38.

### Zu vermieten

zwei Wohnungen, bestehend aus je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 23. Juli bei

G. Vint, Bäcker.



Niederlage: Carl Martin, Durlach.

## Gesucht

wird von einer ersten Münchener Groß-Brauerei, die in Karlsruhe ein Depot hat, ein Wirth oder Flaschenbierhandlung zur alleinigen Vertretung. Offerten erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut möbliches Zimmer ist an einen anständigen Herrn so gleich oder später zu vermieten. Näheres Hauptstraße 62, Seitenbau, 2. Stock.

### Zu verkaufen:

Gartengeländer ca. 60—70 laufende Meter, 2 Brunnenstöcke, 1 Brunneneinfassung, 1 großer Wirtschaftstisch, Feld- und Gartengeschirr und sonst noch Verschiedenes hat zu verkaufen

Adam Erb, Gittlinger Str. 15. Abzugeben Morgens zwischen 9 bis 12 und Nachm. von 3—6 Uhr.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und der Hausarbeit vorstehen kann, wird sofort oder auf 1. Mai gesucht. Näheres

Rehstr. 2, 2. Stock.

## Stockfische,

frisch gewässerte, prima Qualität, empfehle billigt.

Theod. Goldmann, Fischhandlung, Hauptstraße 47.

## Saatkartoffeln,

Juno, Magnum bonum, Welterhördorfer, Reichsfanzler- und Kaiserkartoffeln empfiehlt

Albert Grimm.

## Pantoffel.

gute Qualität M. 1.20 das Paar, sehr schöne gestickte M. 1.40 das Paar, empfiehlt

L. Schwan, Hauptstr. 49, Löwen. Alte Stiefel werden angekauft.

### Acker zu verpachten

1 Viertel 5 Ruthen auf den Hohen-erlen. Zu erfragen bei der Erdo.

### Ein Tagelöhner

für sofort bei hoh-m Lohn gesucht von Gebrüder Schmidt.

**Feinste Marmelade,**  
als: Zwetschgen, Aprikosen,  
Mirabellen, bei  
**W. Wagner am Markt.**

Frische Sendung  
**Blut-Orangen,**  
pr. Stück 12 S., eingetroffen.  
**A. Herrmann,**  
Conditorei & Café.



Heute  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet.  
Grüner Hof.

**Gutes Schweinefett**  
ist zu haben im  
**Gasthaus zum Flug.**  
**Welschkorngrües**  
empfehlen

**Philipp Luger.**  
Die beleidigende Aussage gegen  
Karl Raucher, Schlosser hier,  
nehme ich zurück.  
Durlach, 17. April 1895.

**Johanna Arak.**

**Stückwäsche**  
wird stets angenommen und auf's  
Bücheltische besorgt bei billiger  
Berechnung.

Dampfwasch- und Bleichanstalt  
**Elisenbad.**

**Filder-Sauerkraut,**  
Salzbohnen, Salzgurken bei  
**Wilhelm Wagner**  
am Markt.

**Saatwelschkorn**  
empfehlen

**Philipp Luger.**  
1 eiserner Schubkarren, 1 Wring-  
maschine, 1 Waschmangel, Wasch-  
föhrde, Kübel, Alles gut erhalten,  
wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.  
**F. Kolm.**

Eine Taschenuhr wurde auf-  
gefunden und kann gegen Erlass  
der Einrückungsgebühr abgeholt  
werden im  
**Grünen Hof.**

**Geflügel,**  
alle Sorten italienisches, sowie  
französisches Kopsalat.  
**Theod. Holdmann,**  
Hauptstraße 47.

**Ein Pferd**  
ist zu verkaufen  
**Auc, Hauptstraße 109.**

**Weinrosinen**  
in verschiedenen Qualitäten em-  
pfehlen preiswürdig  
**G. F. Blum.**

**Dickrüben,**  
80 Zentner, zu verkaufen bei  
**L. Haury, Basler Thor 6.**

**Schellfische,**  
Helgoländer, frisch vom Fang,  
treffen heute ein.  
**Theod. Goldmann,**  
Fischhandlung, Hauptstraße 47.

**Knecht,** ein tüchtiger, der mit  
Pferden umzugehen  
weiß, wird gesucht von  
**A. Schenkel z. Weinberg.**

**Dickrüben.**  
150 Zentner, sind zu verkaufen bei  
**Philipp Kiefer, Jägerstr. 17.**

**4-6 tüchtige Zimmerleute**

können sofort eintreten bei  
**Joh. Semmler, Zimmermeister.**

**Douche- & Wannenbäder**  
werden täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr verabreicht.  
**Elisenbad.**

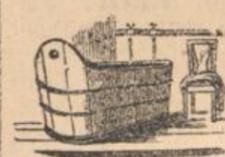
**Stuttgarter Pferdemarkt.**



Wir bringen zu dem am 22. d. Mts.  
in Stuttgart stattfindenden Pferdemarkte  
einen sehr großen Transport  
**Amerikanische Pferde.**  
Dieselben sind sowohl zu leichtem als  
schwerem Fuhrwerk vorzüglich geeignet.  
Von Sonntag den 21. d. Mts. stehen  
die Pferde in den Stallungen des Leuze'schen Mineralbades Berg und  
während der Markttag gegenüber dem Eingang der Stadtgarten-  
Restauration.

**Marx & Veith aus Gröningen und  
Gebrüder Rothschild aus Horb.**

**Amalienbad.**  
**Bad-Eröffnung.**



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum  
zur gefälligen Nachricht, daß unsere  
**Bade-Anstalt**

am Samstag den 13. April eröffnet wird.  
Durch größere Renovierungen, sowie auch  
durch Preisermäßigung im Einzelnen und Abonne-  
ment hoffen wir allen Anforderungen gerecht zu werden und laden zu  
zahlreichem Besuche höflichst ein.

Achtungsvoll  
**Karl Weiss Erben.**

NB. Die Badabonnements-Billette vom vergangenen Jahre (1894)  
haben für die diesjährige Saison Gültigkeit.  
Herr Kaufmann G. F. Blum hat auch in diesem Jahre die  
Güte, Badabonnements für uns abzugeben. D. D.

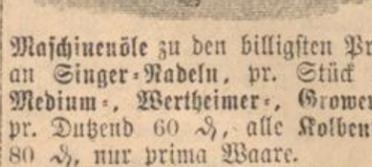
**Gesponnenes Rosshaar**  
— garantiert echtes Schweisshaar —

empfehlen  
**Heinrich Döttinger.**

**Thee Messmer**  
B. BADEN & FRANKFURT  
KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.  
M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. u. 1 M.  
Zu haben bei:  
**F. W. Stengel**  
und  
**Fr. Harlé jr.**

**La. Gußstahlpaten, extra stark,**  
Schaufeln, Raden, Rechen, Dungabeln, Gartenschmühler,  
Fehhölzer, Unkrautabschärfer, Saumsägen, Baumkräher &  
-Bürsten, Raupenscheren, Rebscheren, Garten- & Rebmesser,  
Saunwachs & Bast empfehlen zu äußerst billigen Preisen  
**Carl Leussler am Brunnenhaus.**

**J. Hauswirth,**  
Mechaniker,  
Durlach, Lammstraße 21, II. St.,  
verkauft durch Ersparnis hoher Laden-  
miete, überhaupt Vermeidung jed-  
weden kostspieligen Aufwandes, welches  
selbstverständlich nur die Nähmaschinen  
vertheuern muß, die neueste Singer-  
Nähmaschine, hochartig, von 65 M.  
an, mit 8 Tagen Probezeit und fünf-  
jähriger reeller Garantie; außerdem  
sind bei mir die weltberühmten Pfaff-  
Nähmaschinen stets vorräthig auf  
Lager; ferner empfehle ich nur prima  
Maschinenöle zu den billigsten Preisen; außerdem verkaufe ich von heute  
an Singer-Nadeln, pr. Stück 5 S., pr. Duzend 50 S., Titania,  
Medium-, Wertheimer-, Grower & Baker-Nadeln, pr. Stück 6 S.,  
pr. Duzend 60 S., alle Kolbennadeln, pr. Stück 8 S., pr. Duzend  
80 S., nur prima Waare.



**Stech- und Sandshaufeln, Säuen, Rechen,  
Sen- und Dungabeln, sowie alle Garten- und  
Feldgeräthe empfehlen in großer Auswahl stets billigt  
Emil A. Schmidt.**

**Rohrjessel-Flechtere.**  
Jessel flechtet nur mit Rohr  
schnell, gut, dauerhaft und billigst  
**H. Hartwig,**  
Pfinzvorstadt 30.

**Holzajche**  
ist zu verkaufen  
Herrenstraße 6, 2. St.

**Dankagung.**  
[Durlach.] Für  
die Beweise der Theil-  
nahme bei dem Hin-  
scheiden unserer lieben  
Gattin und Mutter  
Luise Kleiber,  
geb. Lang,  
für die Liebesgaben Seitens  
des Frauenvereins, sowie für  
die ehrende Leichenbegleitung  
sprechen wir den innigsten  
Dank aus.  
Durlach, 16. April 1895.  
Namens der trauernden Hinter-  
bliebenen:  
**Chr. Kleiber.**

**Dankagung.**  
[Durlach.] Für die  
vielen Beweise herz-  
licher Theilnahme bei  
dem Hinscheiden unsres  
lieben, unvergesslichen  
Vaters, Schwieger-  
vaters und Groß-  
vaters  
Philipp Heinrich Rittershofer,  
sowie für die reichen Blumen-  
spenden, die zahlreiche Leichen-  
begleitung Seitens der hiesigen  
Einwohnerschaft und für die  
tröstliche Grabrede des Herrn  
Dekan Bechtel sprechen wir  
unsern verbindlichsten Dank aus.  
Durlach, 17. April 1895.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Söllingen.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend 8 Uhr  
verschied nach kurzem  
Krankenlager unser innigst-  
geliebter Gatte, Vater,  
Schwiegervater und Groß-  
vater  
**Christof Zilly,**  
Altbürgermeister,  
im Alter von 70 Jahren.  
Wir theilen dies Freunden  
und Bekannten statt besonderer  
Traueranzeige mit.  
Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Margarethe Zilly Wb.,**  
geb. Weiß.  
Söllingen, 16. April 1895.  
Die Beerdigung findet Don-  
nerstag, 18. April, Nachmittags  
4 Uhr, statt.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geboren:  
14. April: Friedrich Wilhelm, Vat. Wil-  
helm Hertel jung, Gärtner.  
16. " Gustav Christian, Vat. Anton  
Bock, Mechaniker.  
16. " Karl Albert, Vat. Albert Meyer,  
Mechaniker.  
Geboren:  
14. April: Philipp Heinrich Rittershofer,  
Wittwer, Eichhornmüller,  
74 Jahre alt.  
15. " Margaretha Schmitt, Haus-  
hälterin, 79 Jahre alt.  
15. " Friedrich Berger, Chemant,  
Gastwirth, 45 Jahre alt.